



10

Bern, den 6. Dezember 1882.



Das Justiz- & Polizei-Departement
der
schweizerischen Eidgenossenschaft

An den Schweizerischen Bundesrath.

90
 Schon im Laufe des Sommers dieses Jahres ist mitgetheilt worden, dass die bekannte Most'sche Zeitschrift «Freiheit» statt in London jetzt in Bern gedruckt und von hier aus verbreitet werde. Es hat damals nichts ermittelt werden können, was diese Vermuthung bestätigt hätte.

Später, im September, erfolgte die Mittheilung, sie erscheine bei Buchdrucker Bühler in Rietbach bei Zürich und werde von dort aus in 2700 Exemplaren versendet. Die Regierung des Kt. Zürich berichtete am 2. October 1882, es habe nicht in Erfahrung gebracht werden können, ob die «Freiheit» bei Bühler gedruckt werde, dagegen scheine ausser Zweifel zu liegen, dass er sie nicht versende.

Aus einem folgenden Berichte der Regierung des Kt. Zürich vom 11. November a. c. ergibt es sich dagegen, dass nachdem unterm

28.



28. October im Zeitungskiosk Berges beim Hötel Bellevue eine Anzahl Exemplare der «Freiheit» sequestrirt worden, weil der Name des Druckers nicht angegeben sei, festgestellt werden konnte, das die vom 5. August bis 30. September 1872 erschienenen Nummern dieses Blattes wirklich bei Wilhelm Bühler in Rüsback gedruckt worden sind, während London als Druckort angegeben war. Als Redaktoren ^{en} wurden von Bühler bezeichnet: F. Schneider, Maler, aus Vorarlberg, wohnhaft gewesen in Oberstraf, und Stellmacher, Schuhmacher, aus Deutschland (?) wohnhaft gewesen an der Brunnengasse in Zürich, beide jetzt unbekannt. Bei der Herausgabe sollen ferner betheilt sein: Schröder, Möbelpolierer, in Seefeld, u. Joseph Kaufmann, Mechaniker, von Bludenz, Häringsgasse 20 in Zürich.

Während, wie bereits erwähnt, in der «Freiheit» bis zum 30. September (Nummer 32) obdrukt in Rüsback gedruckt, London als Druckort angegeben war, trägt schon die folgende Nummer 33 vom 7. October Brüssel als Druckort an der Stirne und seither bis jetzt ist Exeter angegeben, mit der Bezeichnung «Druck i. Verlag von Franz Fuhrich». Es scheint das jedoch eine bloße Spielerei zu sein, zumal dieses Unternehmen, so klein es auch sein mag, kaum in 14 Tagen zwei Mal Domizil gewechselt und auf der Reise von Zürich nach Exeter einen Aufenthalt in Brüssel gemacht haben wird, um schnell eine Nummer der «Freiheit» auszugeben.

Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß die «Freiheit» jetzt noch in der Schweiz gedruckt wird wofür auch das Papier und die Lettern zu sprechen scheinen. Die Direktion der Justiz u. Polizei des Kts. Zürich bemerkte in ihren letzten Berichten, daß die «Freiheit» nicht mehr bei Bühler in Rueschach ers. scheinen soll; der angebliche Drucker u. Verleger Franz Fuhrich in Exeter sei ohne Zweifel ein Pseudonym. Bei der Ausgabe des Blattes in Zürich sei es noch etwas feucht, weshalb der Druckort nicht weit entfernt sein könne. — Was die Abonnements betrifft, so konnte früher bei dem deutschen Arbeiterverein in Bern abnommt werden. In der Nummer 34 vom 14. October abhin wurde angezeigt, daß alle Briefe ohne wichtige Mittheilungen von Oesterreich u. Deutschland an Kennel, deutscher Arbeiterverein in Bern zu adressiren seien. Reclame u. Titionen werden auch von da aus an die Expedition befördert. Seit dem 11. November ds. J. scheint nun die ganze Administration nach Bern verlegt zu sein. In No 38 vom 11. November ist nämlich angezeigt, daß alle Abonnements bei Kennel in Bern, Aarberger, gasse No 10, gemacht werden müssen und zwar von Zürich wie von andern Orten. Hievon ist nur Amerika ausgenommen, wo in New-York abnommt werden muß, wie früher.

Nach diesen thatsächlichen Verhältnissen scheint es außer Zweifel zu stehen, daß die «Freiheit» seit sie in London unterdrückt ist, in der Schweiz erscheint. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß

dies

dieses Blatt in seiner revolutionär-anarchischen Richtung den äussersten Standpunkt einnimmt, ist es von Wichtigkeit zu wissen, wo dasselbe gedruckt wird und wer dessen Redaction, Druck und Verbreitung besorgt. In letzterer Richtung enthält allerdings das Blatt selbst einen bestimmten Nachweis, obschon es noch nicht fest steht, das Kennel in der Aarberggasse zu Bern selbst die Verendung besorgt oder ob er bloß die bei ihm eingekommenen Abonnements an den Ort vermittelt, wo das Blatt erscheint. Immerhin dürften hier wichtige Nachweise dafür zu finden sein, wo die «Freiheit» gedruckt wird.

Wir stellen daher den

Antrag:

Freunde und Freunde Es seien der Regierung des Kts. Bern obige Verhältnisse zur Kenntniß zu bringen, unter Anschluß der vorliegenden Nummern der «Freiheit», mit der ^{Erklärung} ~~Linladung~~ darüber Untersuchung anzuordnen, ob Kennel in der Aarberggasse N. 10 wirklich der Verbreiter der «Freiheit» ist und woher ihm die ~~Mappen~~ ^{und} Pakete zukommen, sowie wer diese Persönlichkeit sei u. womit er sich im Uebrigen beschäftigt und wer allfällig ihm bei der Besorgung der Verwaltung der «Freiheit» behülflich sei, eventuell wohin er die erhaltenen Abonnements zu versenden ^{hat} habe. Dabei ~~sei zu bemerken~~ ^{hat} das die Kreispostdirektion von Bern Auftrag erhalten habe, bei der Ausmittelung ob und welche größern Pakete Kennel von Außen

erhalte

erhält und woher sie kommen, sowie nach
 welchen Richtungen die kleineren Versendungen
 abgehen. ^{behilflich zu sein} Die Regierung ^{Sie} werde, eingeladen, diese
 Untersuchung angemessen zu befördern und
 mit den erhobenen Akten die ^{ihnen} ihr zugestellten
 Nummern der «Freiheit» wieder zurück zu senden.

Wie befohlen.

Sidg. Justiz- u. Polizeidept.

L. Ruchonnet

Beilagen erwähnt
 in sämtlichen Akten.

6110

Bundesrath vom 7. Dez. 1882.
Justiz d. Polyz. d. J. n. 6. Dez. 1882.

Justiz

An Bern.

A. Aubry.